



Regionalverband
Südlicher Oberrhein

DS PIA 07/17
(Anlage)

IM ZENTRUM DER TRINATIONALEN
METROPOLREGION
OBERRHEIN

Freiburg i. Br., 04.05.2017

Unser Zeichen: 5264

Planungsausschuss am 18.05.2017

TOP 2 (öffentlich)

Projekt „Radschnellwege Südlicher Oberrhein“

hier: Auftragsvergaben für vier Machbarkeitsstudien

– *beschließend* –

1. Beschlussvorschlag:

1.1 Der Regionalverband Südlicher Oberrhein dankt dem Land Baden-Württemberg die Erstellung der Machbarkeitsstudien zu den in Ziff. 1.2 genannten Korridoren mit einem Zuschuss von 80 % zu ermöglichen.

1.2 Der Regionalverband Südlicher Oberrhein beauftragt

- die Bietergemeinschaft bestehend aus Planungsbüro VIA eG sowie Planersocietät entsprechend dem Angebot vom 03.03.2017 für die Korridore „Offenburg – Friesenheim – Lahr“ sowie „Offenburg – Gengenbach“ zum Gesamtpreis von 78.400,-- Euro (brutto) und
- die Bietergemeinschaft bestehend aus PGV Alrutz sowie Inovaplan für die Korridore „Freiburg – Gundelfingen – Denzlingen – Emmendingen/Waldkirch“ und „Freiburg – Umkirch – March“ entsprechend deren Angebot vom 03.03.2017 zum Gesamtpreis von 93.510,-- Euro (brutto).

jeweils Machbarkeitsstudien bis spätestens 31.05.2018 zu erarbeiten.

2. Anlass und Begründung:

Der Regionalverband Südlicher Oberrhein hatte entsprechend des Beschlusses des Planungsausschusses vom 28.04.2016 eine Potenzialanalyse „Radschnellwege Südlicher Oberrhein“ in Auftrag gegeben. Mit ihr sollte geklärt werden, ob hinreichende Potenziale (erkennbar anhand von Pendlerverflechtungen, Bevölkerungs- und Arbeitsplatzdichte, Schul- und Hochschulstandorten) für die Entwicklung von Radschnellverbindungen innerhalb der Region Südlicher Oberrhein vorhanden sind. Die im Dezember 2016 vorgelegten Ergebnisse der Potenzialanalyse „Radschnellwege Südlicher Oberrhein“ belegen, dass 7 der insgesamt 17 in der Region untersuchten Korridore die erforderlichen Potenziale für die Realisierung einer Radschnellverbindung aufweisen.

(DS PIA 10/16)

Auf der Basis dieser Potenzialanalyse hat der Planungsausschuss in seiner Sitzung am 25.01.2017 beschlossen, Machbarkeitsstudien für folgende Korridore auszuschreiben:

(DS PIA 02/17)

- „Freiburg – Gundelfingen – Denzlingen – Emmendingen/Waldkirch“
- „Freiburg – Umkirch – March“
- „Offenburg – Friesenheim – Lahr“
- „Offenburg – Gengenbach“.

Ziel der Machbarkeitsstudien soll insbesondere die Entwicklung umsetzungsfähiger Varianten mit detaillierten Trassenbeschreibungen einschließlich Querungen und Kreuzungen mit anderen Infrastrukturen sowie die städtebauliche, gestalterische und verkehrliche Einbindung sein. Der jeweils ausgeschriebene Leistungsumfang ist in der Anlage dargestellt. Dieser Leistungsumfang entspricht in vollem Umfang den vom Land Baden-Württemberg für eine Kofinanzierung vorgegebenen Maßgaben.

(Anlage)

Die Ausschreibungsunterlagen wurden am 13.02.2017 an elf fachlich qualifizierte Büros versandt. Frist zur Einreichung von Angeboten war der 06.03.2017.

Es sind fünf Angebote von insgesamt sieben angeschriebenen Büros eingegangen. Die Auswahl des unter Berücksichtigung aller Umstände wirtschaftlichsten Angebots erfolgte auf Grundlage der in der Ausschreibung gesetzten Zuschlagskriterien Preis (Gewichtung 30 %), Qualität des Angebots (Gewichtung 50 %) sowie Sachkunde und Leistungsfähigkeit (Gewichtung 20%). An der Prüfung, Bewertung und Auswahl der Angebote teilgenommen haben fachkompetente Vertreter des Regionalverbands Südlicher Oberrhein, der Stadt Freiburg i.Br. sowie der Stadt Offenburg.

Nach Prüfung aller fristgemäß und vollständig eingegangenen Angebote werden die Vergaben an das Büro/Bietergemeinschaft mit dem jeweils wirtschaftlichsten Angebot vorgeschlagen.

3. Finanzierung:

Von den Gesamtkosten für die vier Machbarkeitsstudien (rund 172.000,-- Euro) wird das Land Baden-Württemberg entsprechend seinem Bewilligungsbescheid vom 24.04.2017 80 %, d.h. rund 137.600,-- Euro (brutto) tragen. Die anteiligen Restkosten in Höhe von rund 34.000,-- Euro fallen in den Haushaltsjahren 2017 und 2018 an. Für das Jahr 2017 sind hierfür bereits 20.000,-- Euro im Haushalt veranschlagt. Im Haushalt 2018 wäre der verbleibende Restbetrag zu veranschlagen.

4. Ausblick und Fazit

Mit den vorgeschlagenen Auftragsvergaben kommt der Regionalverband Südlicher Oberrhein seinem politischen Selbstverständnis als regionaler Plan- und Impulsgeber nach. In konsequenter Weiterentwicklung seiner Aktivitäten für einen menschen- und umweltgerechten Aus- und Neubau der Rheintalbahn und der Gesamtfortschreibung des Regionalplans werden mit den vorgeschlagenen Machbarkeitsstudien ganzheitliche Impulse zur Umsetzung der neuen im Regionalplan festgelegten Eckpunkte zur künftigen regionalen Siedungsstruktur gesetzt.

Erste informelle Gespräche mit bedeutenden Wirtschaftsunternehmen der Region haben gezeigt, dass angesichts der in den letzten 10 Jahren um 23 % in unserer Region gestiegenen Berufspendlerzahlen seitens der Wirtschaft ein erhebliches Interesse an der Entwicklung leistungsfähiger Radschnellverbindungen als Element eines regionalen Konzepts „Nachhaltige Mobilität Südlicher Oberrhein“ besteht.

Leistungsbeschreibung der Ausschreibung für Machbarkeitsstudie „Radschnellwege Südlicher Oberrhein

AP 1: Projektsteuerung

- laufende Abstimmung mit dem Auftraggeber
- drei bis vier Arbeitsgespräche mit der Steuerungsgruppe (bestehend aus dem Auftraggeber sowie Vertretern des Regierungspräsidiums, der Stadt- und Landkreise sowie weiterer Institutionen)
- Abstimmung mit Städten und Gemeinden, ggf. Fachbehörden

AP 2: Bestandsaufnahme

- Analyse potenziell nutzbarer Straßen und Wege im Korridor
- Analyse querender Infrastrukturen, Barrieren, sonstiger (Nutzungs-) Konflikte und Zwangspunkte
- Anknüpfungspunkte und Synergien mit dem RadNETZ Baden-Württemberg sowie kommunalen Radverkehrsplanungen

AP 3: Konzeption/Vorplanung

- Ausarbeitung möglicher Trassenvarianten
- Entwicklung und Begründung einer Vorzugstrasse für den Korridor
- Maßnahmenkataster: detaillierte Ausarbeitung der zur Umsetzung der Vorzugstrasse/-n erforderlichen Maßnahmen
- Erarbeitung von Einzellösungen/Varianten für besondere Konfliktbereiche/Querungshilfen

AP 4: Nutzen-Kosten-Schätzung

- Kostenschätzung auf Basis des Maßnahmenplans
- Kostenschätzung für ggf. erforderliche Ingenieurbauwerke
- Potenzialanalyse des Projekts (welches Potenzial zur Verkehrsverlagerung vom MIV auf den Radverkehr wird erwartet; welche Radverkehrsmengen sind zu erwarten)
- Nutzen-Kosten-Schätzung für das Gesamtvorhaben
- Priorisierung der Maßnahmen

AP 5: Beteiligungskonzept

- Konzept zur Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit (im Rahmen der Machbarkeitsstudie oder nachlaufender Verfahrensschritte)

AP 6: Ergebnisaufbereitung

- Ergebnisbericht mit folgendem Mindestinhalt:
 - aus AP 2 und AP 3
 - o Beschreibung der Streckenverläufe mit planerischer Empfehlung zu den Führungsformen und, ggf. mit unterschiedlichen Grobvarianten
 - o ggf. Variantenvorschlag für einzelne Abschnitte auf Basis der Abwägung entscheidungserheblicher Sachverhalte und mit Empfehlung für eine Vorzugsvariante
 - o Benennung von potenziellen Problemstellen und Nutzungskonflikten (z. B. mit MIV, Zufußgehenden, Erholungsnutzung, Natur und Landschaft sowie anderen baulichen und betrieblichen Belangen)
 - o Beschreibung der erforderlichen Maßnahmen an den Streckenabschnitten und Knoten (Maßnahmenkataster)

- o verkehrliche Auswirkungen, falls vorhanden: Radverkehrszählungen
- o erste Nachweise der technischen und rechtlichen Realisierbarkeit, insbesondere von Knotenpunkten und ggf. erforderlichen Ingenieurbauwerken
- o Nachweis der durchgängigen hohen Qualität der Radschnellverbindung (vgl. Fußnote auf S. 8), Darstellung der Abschnitte, in denen von diesen Standards abgewichen wird

o Aussagen zu sonstiger Ausstattung (z. B. Beleuchtung, Mobil-/Servicepunkte, WLAN, Winterdienst u. a.), Anforderungen an Unterhaltung und Betrieb

aus AP 4

- o Kostenabschätzung auf Basis des Maßnahmenkatasters
- o Nutzenabschätzung auf Basis des Potenzials zur Verkehrsverlagerung und der erwarteten

Radverkehrsmengen)

- o Nutzen-Kosten-Abschätzung
- o Priorisierung der Maßnahmen, Empfehlung für eine Entscheidung zur Realisierung
- o Angaben zur Finanzierung, Baulastträgerschaft

aus AP 5

- o Aussagen zur erforderlichen/empfohlenen oder im Rahmen der Machbarkeitsstudie vorgenommenen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange)
- o Aussagen zur erforderlichen/empfohlenen oder im Rahmen der Machbarkeitsstudie vorgenommenen Beteiligung der Öffentlichkeit
- Übersichtspläne der Streckenverläufe, Detailpläne für innerörtliche Abschnitte, Knotenpunkte und Konfliktbereiche (bis auf einen Maßstab von 1:500)
- Präsentation in den politischen Gremien